



Fachspezifische Begleitung und Beratung

Individualisierte Fortbildung für Religionslehrer*innen

In den letzten Jahren hat sich die individuelle Beratung von Religionslehrer*innen die von Mitarbeiter*innen der Fort- und Weiterbildung, der KPH – Edith Stein, entweder am Telefon oder bei halbprivaten Treffen an Schulen, bei Lehrveranstaltungen sowie an den Instituten durchgeführt wurde, vervielfacht. Immer mehr Religionslehrer*innen schätzen den direkten und unkomplizierten Zugang zu Informationen, zu Fachwissen ebenso, wie zu didaktisch, methodischen Umsetzungsmöglichkeiten für den konkreten Religionsunterricht und sind dankbar für die Unterstützung z.B. in schwierigen Situationen.

Diese Praxis zeigt, dass Fachspezifische Begleitung und Beratung sich wesentlich vom Didaktischen Coaching unterscheidet.¹ Fachspezifische Begleitung und Beratung bezieht sich auf punktuelle, situationsbezogene Fragestellungen und Erfahrungen im Unterricht, die nicht unbedingt einer längeren Beratung und Betreuung bedürfen. Hier kann im Vorfeld, durch entsprechende Maßnahmen reagiert und entsprechende Unterstützung bereitgestellt werden.

Wie kann dieser Service, der von den Mitarbeiter*innen so ganz selbstverständlich immer wieder geleistet wird, auch im Rahmen der Qualitätsentwicklung, deutlicher gefasst bzw. beschrieben werden?

Fachspezifische Begleitung und Beratung muss in Zukunft auch als individualisierte Fortbildung wahrgenommen werden. Auch weil sich die Ausbildung von neuen Religionslehrer*innen in den letzten Jahren stark verändert hat und sich viele der neu in den Dienst tretenden Lehrer*innen, vor allem im Primarbereich, als klassenführende Lehrer*innen verstehen, die zusätzlich Religion unterrichten.

¹ Siehe auch: Konzept *Didaktisches Coaching* als individualisierte Fortbildung für Religionslehrer*innen

Ziel dieser fachspezifischen Begleitung und Beratung ist es, Lehrpersonen in ihrer unterrichtlichen Tätigkeit zu unterstützen bzw. die (Weiter)Entwicklung eines professionellen Selbst als Religionslehrer*in zu begleiten.

Der Fokus liegt deshalb

- bei der Unterstützung im Planungsprozess, der Konzeption von längeren Unterrichtseinheiten oder auch bei der Erstellung von Lernlandschaften für den Religionsunterricht.
- im Vermitteln von weiterem theologischen, religionspädagogischem und religionsdidaktischem Wissen.
- bei der Entwicklung von Fähigkeiten im Umgang mit schwierigen Situationen (z.B. Unglücksfälle in Schulen, Tod eines Elternteils...).
- bei der zeitlich begrenzten Begleitung in der Einstiegsphase als Religionslehrer*in.
- bei der Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtstätigkeit.
- in der Entwicklung eines professionellen Selbst als Religionslehrer*in (Professionalisierung).

Die Mitarbeiter*innen (Lehrende) der Religionspädagogischen Institute stellen als Expert*innen ihr Fach- bzw. Fachdidaktisches Wissen, sowie ihre beraterische Kompetenz zur Problemlösung zur Verfügung und bearbeiten gemeinsam mit den einzelnen Anfragenden (Teilnehmer*innen der individualisierten Fortbildung) die Anliegen bzw. Fragestellungen.

Der Ort der Fortbildung ist variabel und kann zwischen den Berater*innen und den Teilnehmer*innen der Fortbildung individuell abgesprochen werden.

Ingrid Donner-Lebitsch

Doris Gilgenreiner

Maria Klieber

Werner Pernjak

Brigitte Schnellrieder